

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 133.

Freitag den 13. Mai.

1853.

Bekanntmachung.

Bei den zu Wiederbesetzung der erledigten Hauptmannsstelle bei der 13. und zweier Zugführerstellen bei der 13. und 14. Compagnie stattgefundenen Wahlen sind

Herr **Christian August Leibhold**, Gastwirth, zum Hauptmann, so wie

Herr **Karl Friedrich Weber**, Mühlenpachter, zum Zugführer bei der 13., und

Herr **Christian Moriz Kämnick**, Holzhändler, zum Zugführer bei der 14. Compagnie

gewählt und für diese resp. Chargen durch Handschlag verpflichtet worden.

Leipzig, den 12. Mai 1853.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Neumeister.

Vorschläge zu kurzen Vergnügungsrreisen.

1) Ueber Dresden nach Tepliz in drei Tagen.

Erster Tag. Man fährt mit dem Frühzuge nach Dresden, Pirna, Königstein und Bodenbach. Hier muß die Reiselegitimation (Paskarte) vorgezeigt werden. Man hüte sich, steuerbare Sachen, als: Tabak, Cigarren, fremde Weine u. bei sich zu führen oder gar einpacken zu wollen, denn das könnte das Reisevergnügen sehr verbittern. Von Bodenbach gelangt man auf der Eisenbahn bis Auzig; die dasige Stadtkirche enthält ein herrliches Madonnenbild von Carlo Dolce, ein Geschenk des Ismael Mengs, dem hier 1728 sein Sohn Rafael geboren wurde. Von hier kommt man um den Fahrpreis von 20 Kr. Conv. mit dem Rollwagen nach Tepliz. Den Gasthof wähle man sich selbst und lasse sich nicht durch den Kutscher oder Lohnbedienten bestimmen. Zu empfehlen sind: der goldne Hirsch, das weiße Roß, Stadt London und Post-Hotel. Der Kutscher erhält für Vorfahrt beim Gasthose ein kleines Trinkgeld. Da man circa 7 Uhr Abends in Tepliz ankommt, bleibt Zeit, den Schloßgarten, das Schützenhaus und die Schlackenburg zu besuchen, so wie das Monument für König Friedr. Wilhelm III. zu besichtigen. Auf dem Rückwege besuche man Mont de Ligne oder den großen Kaffee-Salon.

Zweiter Tag. Früh aufgestanden, nehme man ein kühles Bad entweder im Neubade, Stadtbade, oder Steinbade in Schönau; dann Frühstück in dem Hotel, wo man übernachtet hat; dann Frühpromenade. Sonntags öffnet sich die evangelisch-lutherische Kirche, welche sich eines trefflichen Predigers erfreut. Der Hügel oberhalb dieser Kirche bietet die schönste Aussicht über den ganzen Curort und dessen Umgebung. Hierauf lasse man das Weinfrühstück folgen bei Sigismund, Siegel, oder im Englischen Grub. Die böhmischen Weine munden vortrefflich, vorzüglich der Melnick. Von Mittags 12—1 Uhr Promenade im Schloßgarten, wo man viel Gesellschaft findet und wohin schöne Musik und reich besetzter Mittagstisch (Table d'hôte) einladen. Nachmittags eine Landpartie. Die kürzeste ist über Mariaschein zur Wilhelmshöhe, die interessanteste nach Dux und Bilin. Von der ersten Partie kommt man zeitig genug zurück, um Abends noch das Theater und nach diesem die Réunion besuchen zu können, wo man im Gartensaale bei Concert- und Ballmusik die feinste Gesellschaft findet. In das Hotel zurückgekehrt, lasse man sich schon Abends die Rechnung geben und bestelle sich durch den Wirth oder Oberkellner das Fahrbillet für das Dampfschiff von Auzig bis Dresden. Der Fahrpreis für den Gesellschafts- oder Stellwagen bis Auzig ist in dem Fahrpreise auf dem Dampfschiffe von Auzig bis Dresden mit inbegriffen.

Dritter Tag. Früh Abfahrt nach Auzig durch das Dampfschiff. Auf diesem bieten bei guter Bewirthung beide Elbufer die herrlichsten und schönsten Ausichten, die man sich nur denken kann,

namentlich bei Leitmeritz, Tetschen, Pirniskretschken u. s. w. Zeitig genug kommt man nach Dresden, um noch die Terrasse oder irgend eine Restauration besuchen, oder bei Wobsa oder Dauch in der großen Brüdergasse ein Löpfchen echt bairisches Bier aus geachtetem Maasse trinken zu können.

Der Abendzug bringt uns zurück nach Leipzig.

2) Eine kleinere Tour durch die niedere sächs. Schweiz in zwei Tagen.

Erster Tag. Mit dem Frühzuge bis Dresden. Von da mit dem Dampfschiffe oder der Eisenbahn bis Krippen oder Schandau. Von da über die Felsengründe des Brandes nach Hohnstein. Hier Nachtquartier.

Zweiter Tag. Am frühesten Morgen Besuch des Hochsteins, Radewalde, Amfelsstein, Amfelloch, Amfelgrund und Bastei. Hier Gabelfrühstück oder Mittagessen. Von hier Partie durch den Otterwalder Grund nach Wehlen.

Hier wartet man das Dampfschiff oder den Dampfswagen am jenseitigen Elbufer ab und gelangt mit diesem über Dresden nach Leipzig.

3) Eine Partie nach Meissen und die Weingebirge in zwei Tagen.

Erster Tag. Mit dem Dampfswagen bis Riesa. Von hier mit dem Dampfschiffe direct nach Meissen. Dort Besichtigung der Stadt, der Albrechtsburg mit der Domkirche und Porzellanfabrik, ferner der Fürstenschule u. Gute Wohnung bieten die Gasthöfe zum Hirsch, zur Sonne und zum Sterne.

Nachmittags Besuch des Schützenhauses, alte Burg, hohe Eifel und Buschbad. Von da zurück über den Blossen-Berg. Abends Gesellschaft im Felsenkeller oder in einem Weinhaus.

Zweiter Tag. Früh mit dem Dampfschiffe oder pr. Eisenbahn nach Köhschenbroda. Von da Partie in die Weingebirge. Paradies, Hoflöbzig und Spighaus. Mittagessen in der Weintraube. Von hier auf der Eisenbahn über Köhschenbroda und Niederlau zurück nach Leipzig.

4) Partie nach Halle und Bad Wittkind in einem Tage.

Auf der Magdeburger Eisenbahn nach Halle. Dort sehenswerth die alte Stadt selbst, deren Kirchen, das Universitäts-Palais, das Waisenhaus, die Salinen, der rothe Thurm und das Bürgerhospital. Das Bad Wittkind, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt entfernt, ist höchst romantisch gelegen und durch seine Salzquellen bekannt. In seiner Nachbarschaft liegen die Ruinen von Siebichenstein, bekannt durch die Sage von Ludwig dem Springer. Gegenüber das freundliche Krellwitz, der beliebteste Vergnügungsort der Rufenöhne von Saal-Athen. Auf dem Rückwege durch die Saal-Aue hat man eine vortreffliche Ansicht von dem großen, durch Bauart und innere Einrichtung gleich ausgezeichneten